Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

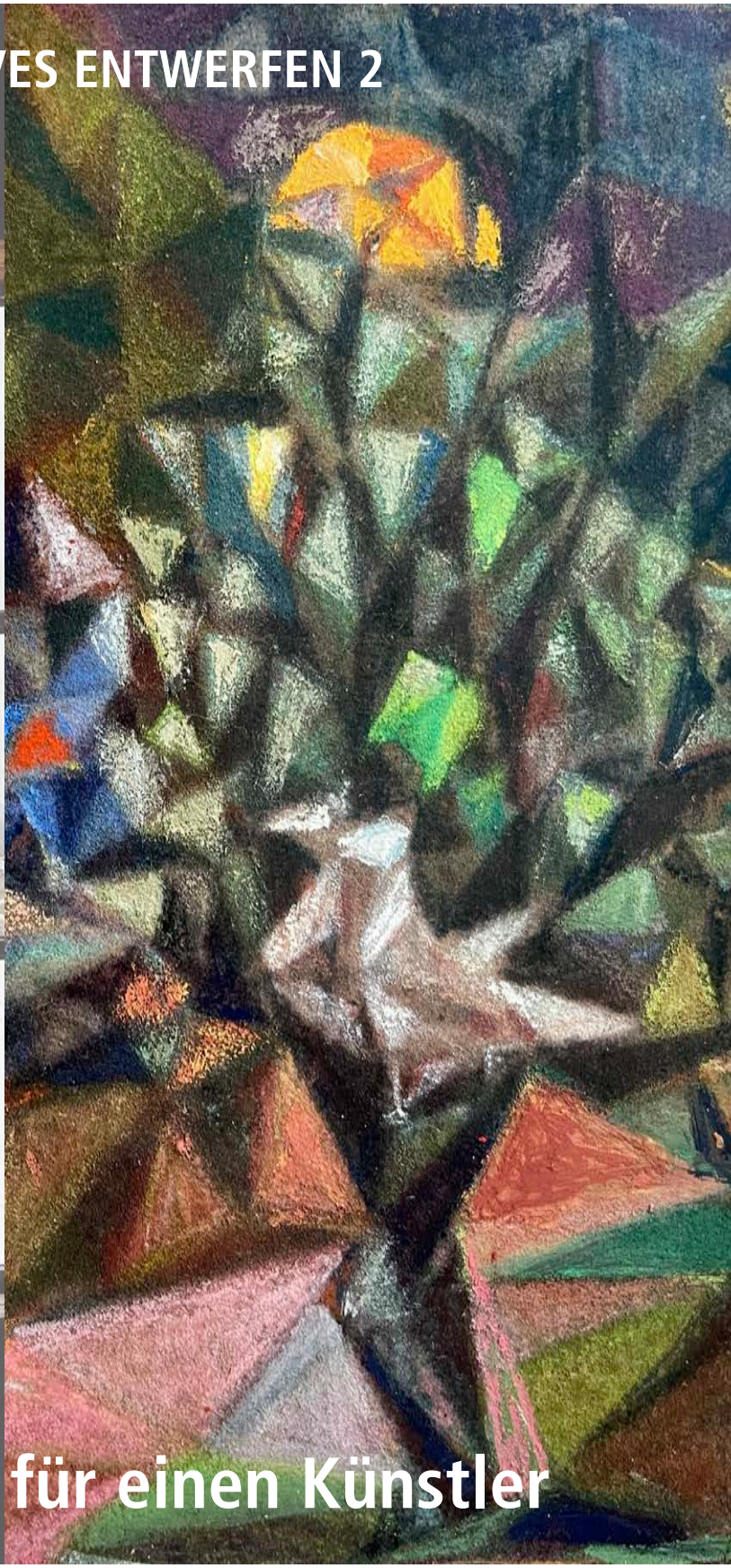
# ENTWURF & KONSTRUKTIVES ENTWERFEN 2

## FHGR - 2.Semester 2024 / Kleinbauten

Dozierende: Christian Auer, Mirco Blöchlinger,
Julius Braun, Maurus Frei, Andreas Gredig, Petra Selmeczi

Semesterprogramm

# Kleinbauten



## Ausstellungsraum für einen Künstler

Bachelorstudium Architektur
Bachelor of Arts FHGR in Architektur

**Semesterinformationen**
**Entwurf 2 und Konstruktives Entwerfen 2 – Kleinbauten**

| | |
|---|---|
| Dozent: | C. Auer, M. Blöchlinger, J. Braun, M. Frei, A. Gredig, P. Selmeczi |
| Klasse: | arc23 TZ und VZ |
| Wochentag: | Donnerstag |
| | 10:15–18:30 Uhr |
| Raum: | C0.02 |
| Semester: | FS2024 |

# Kleinbauten

**Entwurf 2 und Konstruktiver Entwurf 2**

**Semesterinformation**

V 05.02.2024

# 1 Leitidee

Das Entwerfen ist das Zusammenführen aller Anforderungen an ein Bauwerk zu einem in sich stimmigen ganzen Objekt. Das Modul Entwurf 2 zeigt die Vorgaben, die Varianten und die übergeordneten Zusammenhänge des Entwerfens und des Projektierens auf. Die Erkenntnisse daraus werden den bautechnischen, ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten gegenübergestellt. An einem kleineren Bauwerk werden die Erkenntnisse des Entwurfs umgesetzt. In der Auseinandersetzung mit dem eigenen Entwurf und den Vorgaben aus dem Modul Konstruktives Entwerfen 2 wird die Übereinstimmung von Gestaltung und Bautechnik, in Form einer Planung (in Anlehnung an die Norm „SIA 102 / Ordnung für Leistung und Honorare der Architektinnen und Architekten") geübt. Projektbezogen werden die sinnvollen digitalen Möglichkeiten unter Einbezug der baurechtlichen Rahmenbedingungen eingesetzt.

## 2 Ziel

Den Studierenden wird das notwendige Wissen für einen zukunftstauglichen, praxisgerechten Entwurfs- und Planungsprozess vermittelt. Dazugehörend werden baukonstruktive, material-technische, baurechtliche, ökonomische Abhängigkeiten aufgezeigt und eingesetzt.

Durch sinnvollen Einsatz von virtuelle Gebäudemodellierung werden mit diesen Prozessen neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet, die Entwurfs- und Planungseffizienz wird gefördert.

Das «digitale Entwerfen» ändert grundsätzlich nicht den Entwurfsprozesses, die laufende Kontrollierbarkeit des jeweiligen Planungsstandes erweitert aber die Möglichkeiten und beeinflusst den Arbeitsprozess, wie auch das Entwurfsergebnis positiv.

## 3 Aufgabe

„Am Vorweihnachtstag 1991 ist der Maler Andreas Juon, über 96jährig, in jene geheimnisvolle Welt hinübergegangen, mit der sein Sinnen und Malen zeitlebens verbunden war. Andres Juon war eine einmalig-eigenartige Persönlichkeit, im Grunde ein einsamer Aussenseiter, der sich aber jedem liebevoll öffnen konnte, der ihm verständisbereit und offenherzig entgegentrat. „ Dies sind die Anfangsworte die Paul Zinsli* als „Freundesworte an Kunstmaler Andreas Juon", in der Beilage zum Bündner Jahrbuch 1993 (Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens), gerichtet hatte.

Der Maler hat der Nachwelt ein umfangreiches Lebenswerk hinterlassen. Viele seiner Werke befinden sich (wohl hauptsächlich über den Kanton Graubünden verteilt) in Privatsammlungen. Auch befinden sich Werke von Andreas Juon in der Sammlung vom Kunsthaus Graubünden und im grösseren Umfang bei der Stiftung Capauliana in Chur.

Wünschenswert wäre es, das Werk vom Kunstmaler Andreas Juon, dauerhaft einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine Vision dafür ist, dass im Safiental (Gemeinde Safiental) ein Ausstellungsraum für den Kunstmaler Andreas Juon errichtet werden kann.

Die Aufgabe für das 2. Semester ist es, auf dem vorgegebenen Grundstück (Parzelle 3063) der Ortschaft Versam (Gemeinde Safiental), ein Kunst-Ausstellungsraum zu entwickeln und anschliessend zu projektieren und planen. Der Örtlichkeit und aber auch der Lebens- und Arbeitsweise vom Maler entsprechend, soll der Ausstellungsraum nicht ein schickes Museum sein, sondern viel mehr durch seine Schlichtheit Funktionalität und Nutzbarkeit überzeugen. Das Grundstück befindet sich baurechtlich in der Zone für öffentliche Bauten (ZÖBA). Zu den Rahmenbedingungen gehört auch, dass sich auf der Parzelle die alte Dorfsägerei befindet. Das Sägerei (Saga) ist ortsbaulich als „wichtiger Baukörper" erfasst. Das bedeutet, dass das Volumen und die Stellung vom Baukörper zu erhalten sind. Für die fiktive Semesteraufgaben ist es frei, ob euer Vorschlag die alte Bausubstanz mit einbezieht oder ob ihr eine komplett neue Baustruktur konzipiert. Welcher Ansatz für euch passender ist, findet ihr im gemeinsamen Gespräch mit den Dozenten heraus.

*Paul Zinsli (* 30. April 1906 in Chur; † 11. September 2001 in Bern) war ein Schweizer Volkskundler und Sprachwissenschaftler.

**Gebäude-Bestand**

Die alte Dorfsägerei wurde Anfangs 20. Jhdt von der Gemeinde errichtet. Ziel war eine gemeinschaftliche Nutzung einer Sägerei an einer geeigneten Lage. Ursprünglich wurde die Sägerei mit Wasserkraft vom nahegelegenen Bach betrieben. Im gemauerten Sockelgeschoss befindet sich der Antrieb sowie das Sägemehl-Lager. Im offenen Obergeschoss ist die eigentliche Sägerei mit Sägeblatt, Laufwagen und Werkbänken. Später erfolgte die Elektrifizierung der Sägerei. Bis vor wenigen Jahren war die Sägerei noch in Betrieb, wurde aber immer seltener genutzt. Heute wird die Lokalität (eher selten) als Raum für Festivitäten genutzt. Auch fanden darin schon Hochzeitsfeste, Kinoabende und ein Weihnachtsmarkt statt. Für den Tourismusverein waren zudem eine Zeit Lang Informationswände über die Entstehung und Geschichte der Ruinaulta-Schlucht ausgestellt.

## 4 Anforderungen

Die Alte Sägerei Versam könnte durch eine neue Nutzung als Kultur- und Ausstellungsraum von grossem Mehrwert für die Dorfbevölkerung sein. Ein solches Vorhaben kann aber auch über die Region hinaus als kultureller „Luchtturm" ausstrahlen. Ein Ausstellungsraum für die Kunst vom regionalen Kunstmaler Andreas Juon, könnte z.B. die Basis sein, um ein solches Projekt ins Leben zu rufen.

Wir gehen von einem Ausstellungskonzept aus, bei welchem 1-2 Mal im Jahr die Ausstellung (von ausgewiesenen ExpertInnen kuratiert) gewechselt wird. Ein kleinerer Lagerraum für Bilder ist einzuplanen. Es ist jedoch nicht vorgesehen, dass das Gesamtwerk vom Maler (oder grosse Teile davon), in diesem Objekt unterzubringen sind. Auch denkbar ist ein Ausstellungskonzept, welches thematisch mit „anderem Ausstellungsgut" (Kunst oder Kultur) eine kulturelle Vielfalt ermöglicht.

Neben den städtebaulichen und konstruktiven Anforderungen, soll das Augenmerk hauptsächlich auf der späteren Nutzung liegen. Der Fokus soll auf einem hohen funktionalen, architektonischen und gestalterischen Anspruch liegen. Der Ort muss attraktiv sein und hohe «Treffpunktqualitäten» aufweisen. Hierbei ist auch eine Erschliessung zu wählen, welche zum einen den Bedürfnissen der Nutzer*innen gerecht wird, wie auch die Bedürfnisse der Besucher und der Öffentlichkeit widerspiegelt.

Die Aufgabe beginnt mit der städtebaulichen Setzung des Projekts in den vorhandenen städtebaulichen Kontext, geht über die Struktur und Materialisierung, bis hin zu den haustechnischen Anforderungen des Projektes.

Es gehört zur Aufgabenstellung, dass der bestehende Baukörper (Sägerei) volumenmässig eine Erweiterung erhält. Diese kann additiv angebaut oder losgelöst vom bestehenden Baukörper sein. Auch kann die vorgeschlagene Erweiterung den saisonalen Bedürfnissen anpassbar und beweglich sein (z.B. Depot für Banden/Eisfeld, oder Sommercafé oder ….).

Ihren Höhepunkt erreicht die Projektbearbeitung durch eine zeitgemässe und dem architektonischen Konzept entsprechende Präsentation.

**Raumprogramm**

**Ausstellungsraum „Andreas Juon"**

| | |
|---|---|
| - Ausstellungsraum für Kunst | 80-100 m2 |
| - Möglichkeit für Büro- und Administrationsarbeit für 1 Person | 5 m2 |
| - Eingang-/Vorraum als Klimagrenze / Infomaterial | 10-15 m2 |
| - Gäste-WC | 8 m2 |
| - Lagerraum- Zwischendepot mit konstantem Klima | 40 m2 |
| - Haustechnik | 20 m2 |

**optional / je nach Projektidee:**

| | |
|---|---|
| - Umkleidemöglichkeit & Dusche für Hockeyspieler*innen | 25 m2 |
| - Bistrokaffee | - m2 |
| - Andere Ideen (mit Dozenten besprechen) | - m2 |

**Parkierung:**

| | |
|---|---|
| - Überlegungen zur Anbindung an den ÖV | |
| - PP Autos | 4 Stk |
| > davon Elektroladestation | 2 Stk |
| - PP Motorräder | 4 Stk |
| - Fahrräder | 10 Stk |

**Es gilt zu beachten:**

- Baugesetze von Gemeinde und Kanton
- Brandschutzvorschriften
- SIA Norm 500 „Hindernisfreies Bauen"
- VSS-Normen (Parkierung / Zufahrten)

Auf der Parzelle vor der „Dorfsägerei" wird im Winter seit geraumer Zeit jeweils ein Natur-Eisfeld aufgestellt. Die Banden werden Ende November gestellt und im März jeweils wieder entfernt. Das Eisfeld ist in eure Überlegungen einzubeziehen. Der Standort soll weiterhin in unmittelbarer Umgebung vom Gebäude sein. Es darf aber fiktiv auch auf einer Fremdparzelle (Landwirtschaft) neben der alten Sägerei platziert werden.

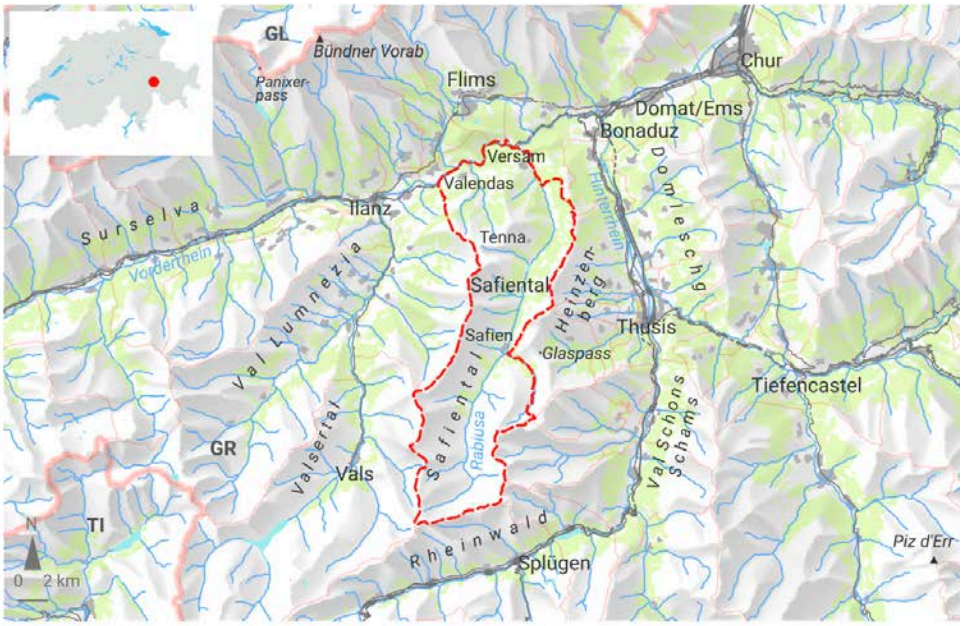
# 5 Blockwoche

Zu Beginn des Semesters findet die Blockwoche statt. Diese wird in drei Teile unterteilt – der Analyse, der Konzeption und der Dokumentation. Um Ergebnisorientiert zu arbeiten, werden wir uns für die Arbeit / Zusammenarbeit in der Blockwoche an der «Scrum-Methode» orientieren, welche sich durch drei Begriffe auszeichnet:

– Transparenz – Überprüfung – Anpassung

Dafür werden die drei Teile als «Sprints» und die täglichen Besprechungen als «Daily-Scrum» angesehen. Jeweils am Ende wird es ein «Sprint- Review» geben, welcher die Phase mit einer Präsentation beendet.

Ziel der Blockwoche ist es, ein Konzept für die weitere Bearbeitung im Semester zu entwickeln, welches als Basis für die weitere Bearbeitung dienen soll.




Safiental: Situationskarte 2020 (Geodaten: Bundesamt für Statistik, Swisstopo, OpenStreetMap) © 2020 HLS.

Safiental

Die Gemeinde Safiental erstreckt sich Heute durch die Fusion über die gesamte Fläche vom eigentlichen Safiental, über Versam bis hin nach Valendas.

Für den Ausstellungsraum würde sich ein Standort in Versam als sehr geeignet erweisen, da er mit dem Fokus fürs ganze Safiental, als sehr zentral gelegen bezeichnet werden kann. Zudem hat Versam ein Entwicklungspotential.

## 6 Inhalt und Abgabeleistung

Die Abgabe erfolgt sowohl «physisch» über mehrere Planplots und einem Arbeitsmodell, wie auch digital über das virtuelle Gebäudemodell. Die Bearbeitung des Projekts am virtuellen Gebäudemodell setzt gewisse Grundkenntnisse des Modellierens mit einer entsprechenden CAD- / BIM-Software voraussetzt. Diese Grundkenntnisse stützen sich auf die Vorbildung und unter Umständen das Erlernte im ersten Semester ab. Allfälliges fehlendes Fachwissen und Fertigkeiten sollen rasch möglichst aufgearbeitet werden.

Die Modulprüfung erfolgt als Projektarbeit, welche am Ende des Semesters sowohl als digitaler Output, wie auch als «physischer» Plan abgegeben und präsentiert werden soll.

**Abgabeleistung Blockwoche Entwurf und Konstruktives Entwerfen:**

Storybook / Picturebook

- Geschäftsmodell (Zielgruppe, Öffnungszeiten, etc.)
- Angestrebte Stimmung (Referenzen, Moodboard, etc.)
- Physisches Einsatzmodell (Parzelle) als Klassenarbeit

**Abgabeleistung aus dem Regelunterricht Entwurf und Konstruktives Entwerfen:**

Inhalt der physischen Präsentation > Schlusskritik:

Drei A1 Pläne in hochwertigem Papier >100 g/m2

- Aussagekräftige Visualisierungen
- Konzeption / Erläuterung zum Projekt (Schemen und Schlagwörter)
- Räumliches Konzept
- Statisches Konzept
- Haustechnisches Konzept
- Materialkonzept
- Erschliessungskonzept (Zugänge, Zufahrt, Parkierung, Überlegungen zu ¨ÖV, usw.)

- Situation 1/500
- Sämtliche zum Verständnis des Projekts notwendigen Grundrisse, Schnitte und Ansichten in einem geeigneten Massstab
- Fassadenschnitt 1/20 (notwendige Schlüsseldetails im 1/5)
- Aussagen zur Materialität, der Erschliessung, der Beleuchtung, dem Tragwerk und der Ökologie / Nachhaltigkeit (Referenzbilder, Texturen / Muster, etc.)
- Physisches Modell (Innenraummodell 1:20)

**Inhalt der digitalen Abgabe (max 250 MB):**

- Gerasterte A1-Pläne im PDF-Format
- Ein IFC-File des Projekts ohne die Umgebung (Umgebungsgebäude, Terrain, etc.)
- Film / Clip
- Projektbeschrieb und Baubeschrieb nach BKP im PDF-Format
- Grobkostenschätzung (Struktur entsprechend Baubeschrieb nach BKP) im Excel-Format
- Einfaches Terminprogramm mit Planungs- und Ausführungstermine im PDF-Format
- Dossier zu den Aussagen zur Materialität, der Erschliessung, der Beleuchtung, dem Tragwerk und der Ökologie und der Nachhaltigkeit im PDF-Format
- Neben dem Projekt (städtebauliche Setzung, Konzept, Entwurfsqualität, usw.), wird neben der Modellqualitäten in der IFC-Datei, auch die grafische Darstellung der A1-Pläne (Layout, Grafik, etc.) und die Präsentation (Film, Story, etc.) beurteilt.

Neben dem Projekt (städtebauliche Setzung, Konzept, Entwurfsqualität, usw.), wird neben der Modellqualitäten in der IFC-Datei, auch die grafische Darstellung der A1-Pläne (Layout, Grafik, etc.) und die Präsentation (Film, Story, etc.) beurteilt.

* „Inhalt und Abgabeleistungen" können noch Abweichungen erfahren. Allfällige Abweichungen werden von den Dozenten an den Vorlesungstagen kommuniziert.

## 7 Bewertung

### Kriterien als Orientierung

| | |
|---|---|
| Gestalterische und Konstruktive Qualität und Präsentation<br>**60%** | - **Konzept** > Substanz der Idee, Aussagekraft der Dokumentation, Klarheit der Struktur<br>- **Konstruktion** > Adäquate Wahl und korrekte Anwendung<br>- **Materialisierung** > Adäquate Wahl und konsequente Anwendung<br>- **Präsentation** > Technik und Timing |
| Modellqualität, Pläne und Clip / Film<br>**30%** | - **IFC-File** > Modellqualität (Kollisionen, Verschneidungen, Räume, Klassifizierungen)<br>- **Pläne** > Layout, Struktur, Vollständigkeit, Visualisierung<br>- **Film/Clip** > Aufbau und Inhalt |
| Baubeschrieb, Grobkostenschätzung und Terminprogramm<br>**10%** | - **Projekt- /Baubeschrieb** > Abgabe, Vollständigkeit und Inhalt<br>- **Grobkostenschätzung** > Abgabe, Plausibilität und Wirtschaftlichkeit<br>- **Terminprogramm** > Abgabe, Nachvollziehbarkeit<br>- **Dossiers** > Abgabe, Inhaltliche Qualität |

*allfällige Anpassungen bleiben den Dozenten vorbehalten

## 8 Programm Blockwoche

**Montag 12.02.24**
(alle)

Einführung in die Semester- / Blockwochenaufgabe
Input „Analyse“
- Start «Sprint-Backlog Analyse»
- «Daily Scrum Analyse»

**Dienstag 13.02.24**
(jb, ag, ca)

Input „Aufnahmen und Daten“
Begehung Baugelände
**Versam / Safiental**
Gebäudeaufnahmen
- «Daily Scrum Analyse»

Präsentation „Analyse“
- «Sprint-Review Analyse»

**Mittwoch14.02.24**
(mf, ca)

Input „Konzeption“
- Start «Sprint-Backlog Konzeption»
- «Daily Scrum Konzeption»

**Donnerstag 15.02.24**
(mf, ag)

Input Ausstellung / Sammlung Kunst
**Stiftung Capauliana, Chur**
- «Daily Scrum Konzeption»

Präsentation „Konzeption“
- «Sprint-Review Konzeption»

**Freitag 16.02.24**
(ps, mf, ca, ag)

Input „Dokumentation“
- Start «Sprint-Backlog Dokumentation»
- «Daily Scrums Dokumentation»

Schlussabgabe + Präsentation (A0)
5er Gruppe
- «Sprint-Review Dokumentation»

* Programm Blockwoche kann situationsbedingte Anpassungen erfahren

# 9 Semesterplan Entwurf 2 und Konstruktives Entwerfen2

## Unterrichtstage / Termine

| | |
|---|---|
| **12.02. - 16.02.2024** | **Blockwoche** |
| | |
| **22.02.2024** | **Kick-Off „**Einführung in Semesteraufgabe" |
| 29.02.2024 | Unterricht / Ateliertag „Ganzheitliche Projektierung" |
| 07.03.2024 | Unterricht / Ateliertag „Städtebau" |
| 14.03.2024 | Unterricht / Ateliertag „Konzeption" |
| 21.03.2024 | Unterricht / Ateliertag „ Ausdruck und Stimmung" |
| 28.03.2024 | Unterrichtsfrei |
| 04.04.2024 | Unterricht / Ateliertag „ Struktur und Hülle" |
| 11.04.2024 | Unterricht / Ateliertag „Materialisierung" |
| 18.04.2024 | Unterricht / Ateliertag „Systeme" |
| 25.04.2024 | Unterricht / Ateliertag „Schichtenaufbau" |
| **02.05.2024** | **Zwischenkritik** |
| 09.05.2024 | Unterrichtsfrei / Auffahrt |
| 16.05.2024 | Unterricht / Ateliertag „Nachhaltigkeit" |
| 23.05.2024 | Unterricht / Ateliertag „Definition und Kommunikation" |
| 30.05.2024 | Unterricht / Ateliertag „Kosten, Termine, Bauprozess" |
| **28.06.2024** | **Schlusskritik** |

## Organisation Semester
## „Entwurf & konstruktives Entwerfen 2“

Semesteraufbau
Der Unterricht wird vom Dozententeam während einem gemeinsamen Ateliertag zusammen unterrichtet. Die Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt wird in einer gemeinsam definierten Semesteraufgabe bearbeitet. Das beteiligte Dozententeam vermittelt fächerübergreifend den Unterrichtsinhalt.

## Ateliertag

10:15 - 14:50 / 15:15 - 18:30
Entwurf und konstruktives Entwerfen / Besprechungen und Kritiken / Vorträge und Inputs. Gestaltung nach individuellem Tagesprogramm.

## 9.1 Entwurf 2

### Inputs, Zwischen- und Schlussabgabe

J. Braun, M. Frei, P. Selmeczi

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Einführung Überblick BIM/digitale Werkzeuge/Planung der Planung | 22.02 |
| 2. | gesamtheitliche Projektierung | 29.02. |
| 3. | Städtebau | 07.03. |
| 4. | Entwurf, funktionales Szenario | 14.03. |
| 5. | Stimmung | 21.03. |
| 6. | Struktur | 04.04. |
| 7. | Materialisierung inkl. Baubeschrieb | 11.04. |
| 8. | Systeme | 18.04 |
| 9. | BIM gerechtes Modellieren | 25.04 |
| **10.** | **Zwischenkritik/Präsentation** | **02.05**. |
| 11. | Nachhaltigkeit (CO2/graue Energie), Medien | 16.05. |
| 12. | Dokumentation und Visualisierung, Präsentationstechnik | 23.05. |
| 13. | Kosten und Termine | 30.05. |
| **14.** | **Schlussabgabe/Präsentation** | **28.06** |

* Die Reihenfolge der obgenannten Inputs können von den Dozenten situativ angepasst werden und können inhaltlich abweichen.

## 9.2 Konstruktives Entwerfen

### Inputs, Zwischen- und Schlussabgabe

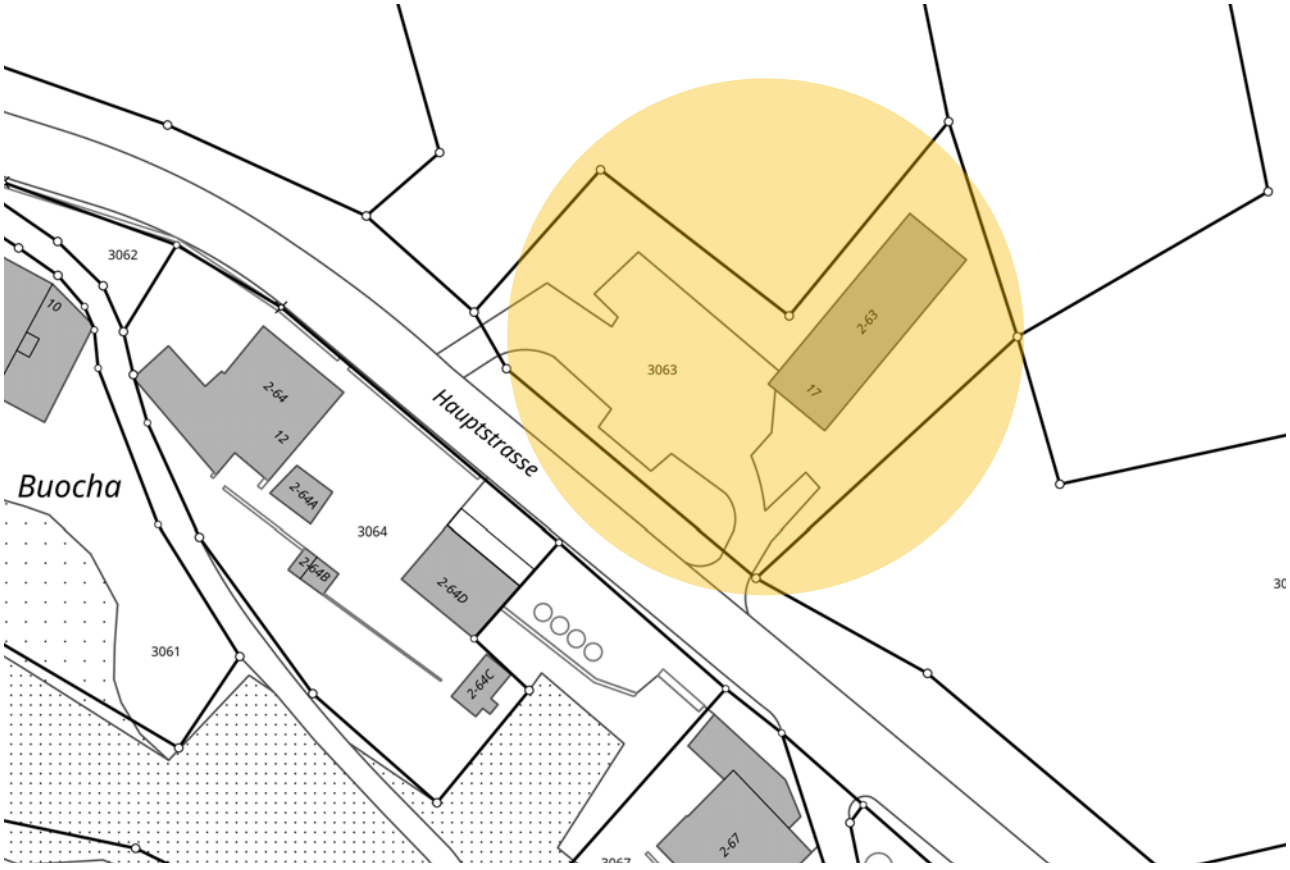
C. Auer, M. Blöchlinger, A. Gredig

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Einführung „Konstruktives“ | 22.02 |
| 2. | Gesamtheitliche Konzeption | 29.02. |
| 3. | Bauweisen | 07.03. |
| 4. | Tragwerke und Raumbildung | 14.03. |
| 5. | Material und Dimensionierung | 21.03. |
| 6. | Strukturen und Systeme | 04.04. |
| 7. | Materialisierung Oberflächen | 11.04. |
| 8. | Haustechnik | 18.04 |
| 9. | Bauphysik | 25.04 |
| **10.** | **Zwischenkritik/Präsentation** | **02.05**. |
| 11. | Nachhaltigkeit / Zirkuläres Bauen | 16.05. |
| 12. | Innenausbau und Installationen | 23.05. |
| 13. | Bauprozess und Planung | 30.05. |
| **14.** | **Schlussabgabe/Präsentation** | **28.06** |

* Die Reihenfolge der obgenannten Inputs können von den Dozenten situativ angepasst werden und können inhaltlich abweichen.

## Situation

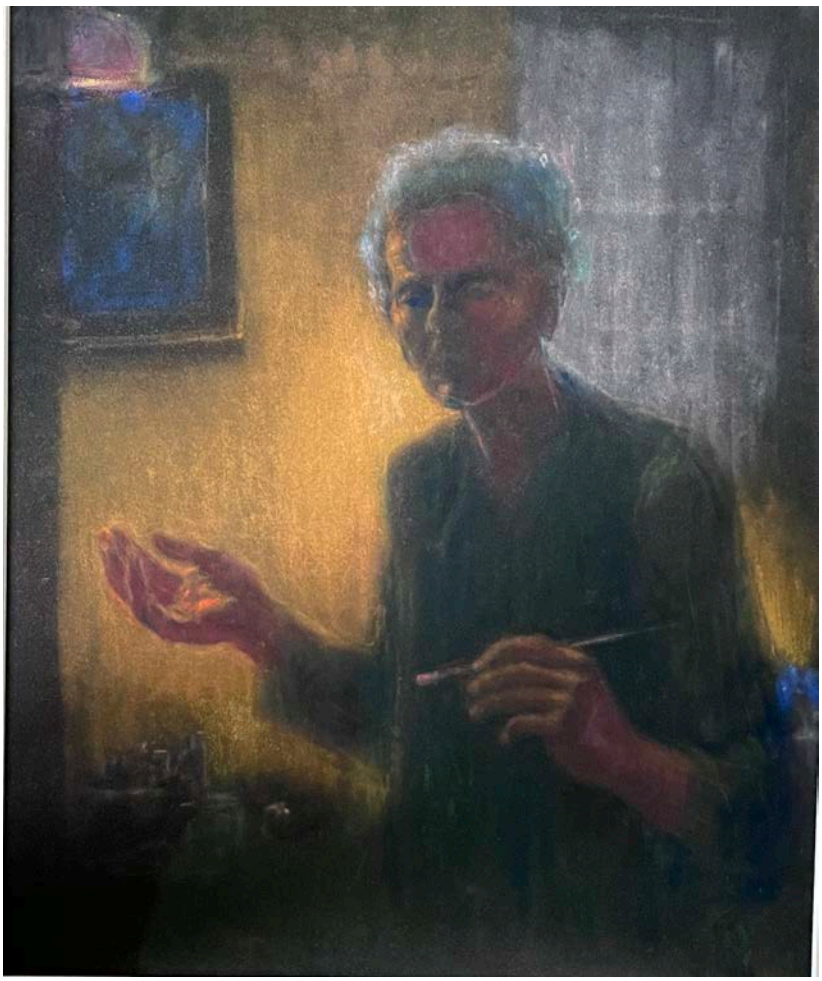
Adresse: Hauptstrasse 17, 7104 Versam
Parzelle: 3063 (Versam / Gemeinde Safiental)
Flächenmass: 1’003 m2
Flurname: Buocha, Saga
Gebäude: No 2-63

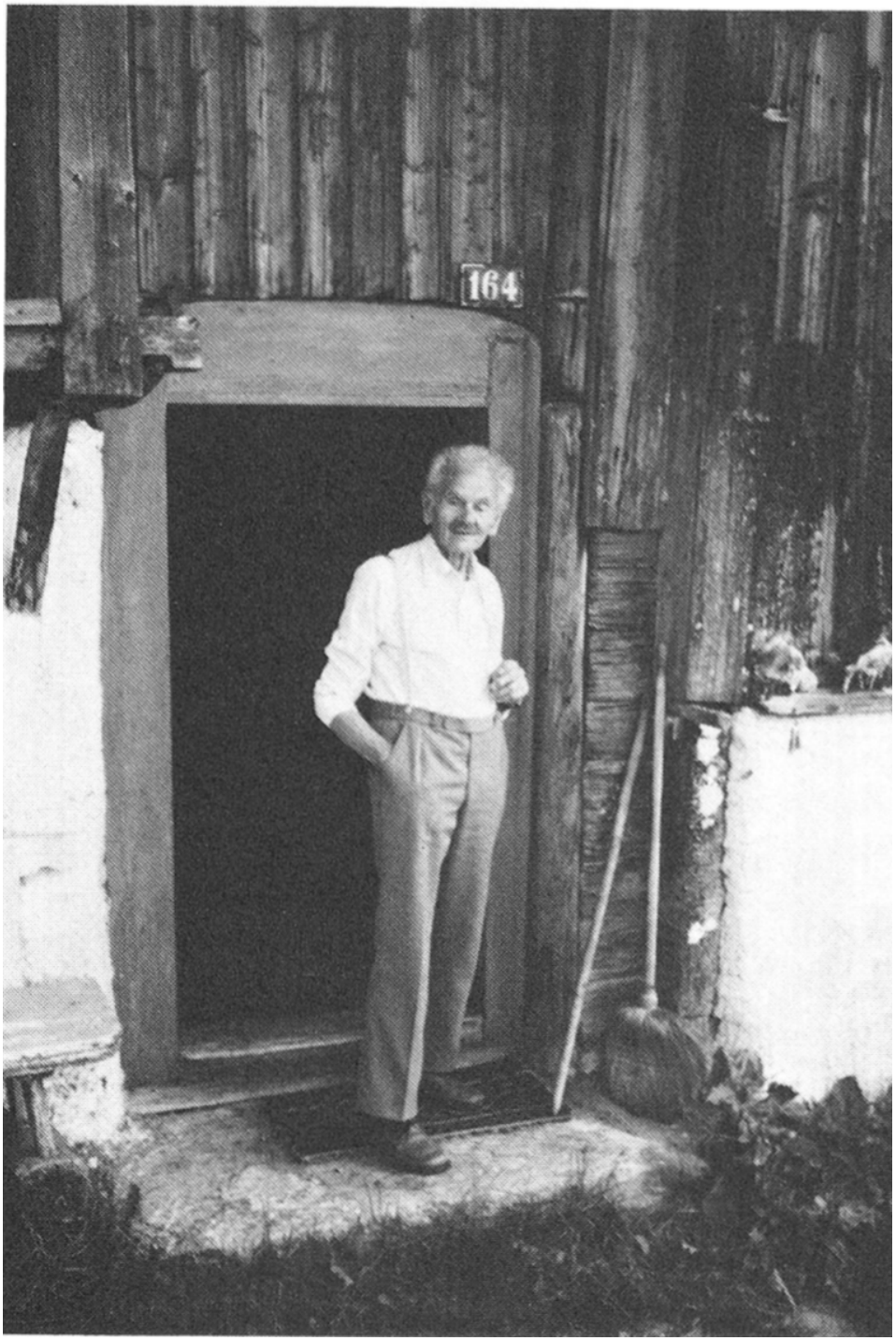

3062
10
2-64
12
2-64A
2-64B
3064
Hauptstrasse
Buocha
3061
2-64D
2-64C
3063
2-63
17
2-67

## Der Maler Andreas Juon

Quelle: SIKART-Lexikon / www.sik-isea.ch

| | |
|---|---|
| Lebensdaten: | ∗ 22.1.1895 Masans,<br>† 24.12.1991 Cazis |
| Bürgerort: | Safien (heute Safiental) |
| Vitazeile: | Maler und Zeichner. Lehre als Dekorationsmaler. Briefmarken, Illustration, Wandbild, Pastell |

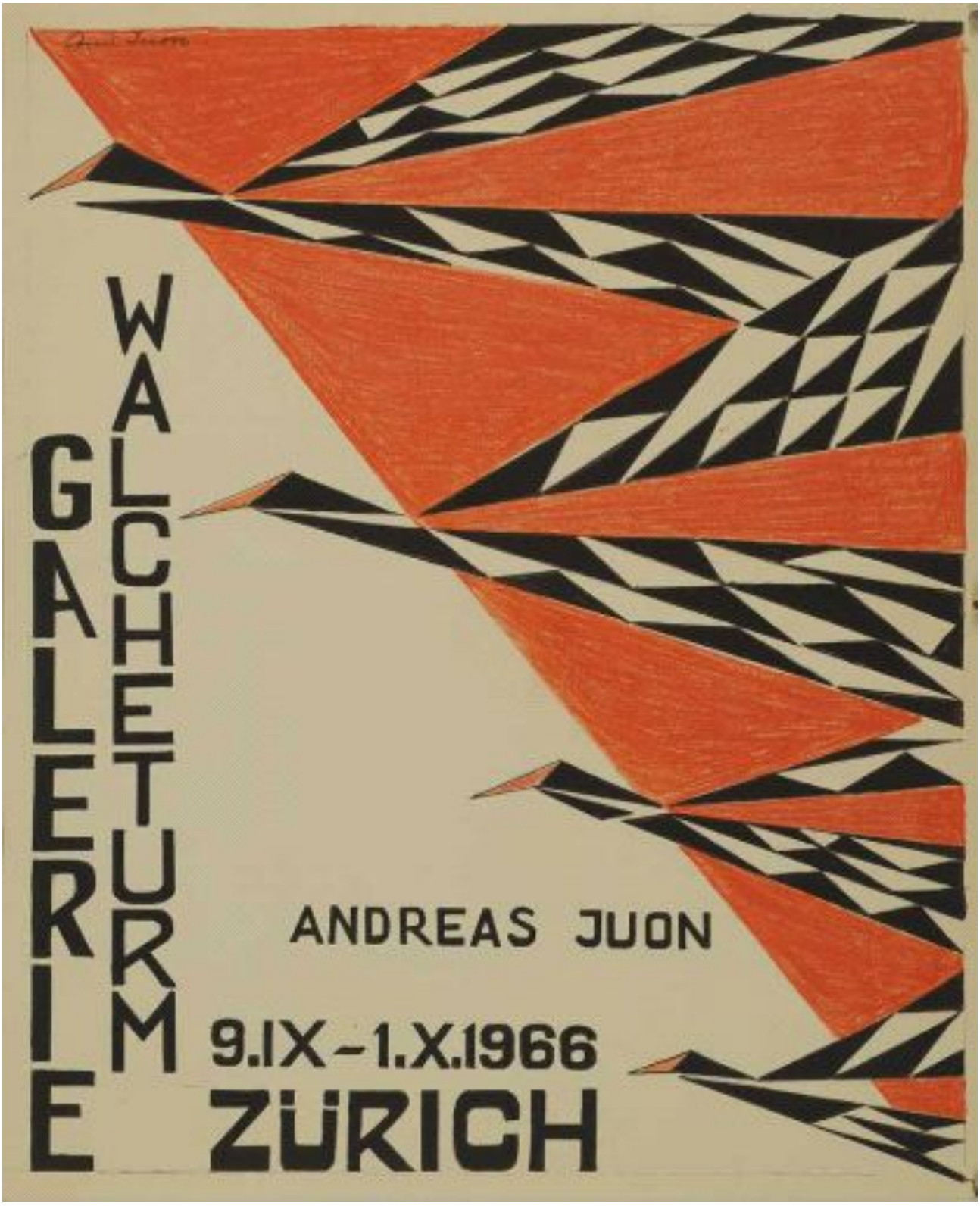





Andreas Juon am 1. September 1984 vor seinem Haus in Camana

Bildnachfweis / Fotos:

| | |
|---|---|
| Titelblatt | Bild: Andreas Juon<br>„die 2 Tauben" / 1968<br>Pastellkreide, 30 x 20.5cm<br>Stiftung Capauliana, Chur<br>Foto: Innenaufnahme „Saga" Versam<br>A. Gredig - 23.12.2023 |
| Seite 7 | Fotos: Innenaufnahmen „Saga" Versam<br>A. Gredig - 23.12.2023 |
| Seite 15 | Fotos: Aussenaufnahmen „Saga" Versam<br>A. Gredig - 23.12.2023 |
| Seite 20 | Katasterplan - GeoGR / 1:2500 / 21.12.2023 |
| Seite 21 | Foto: Aussenaufnahme „Saga" Versam<br>A. Gredig - 23.12.2023<br>Katasterplan - GeoGR / 1:500 / 21.12.2023 |
| Seite 22 | Selbstbildnis Andreas Juon, undatiert<br>Pastellkreide, 40.5 x 49cm<br>Stiftung Capauliana, Chur |
| Seite 23 | Bild: Andreas Juon<br>„Frühlings Impuls" / 1977<br>Dispersion auf Pavatex, 41.5 x 55cm<br>Privatsammlung Chur |
| Seite 24 | Bild: Andreas Juon<br>„Alte Stadt mit Tauben" / 1981<br>Dispersion auf Pavatex, 54.5 x 60cm<br>Stiftung Capauliana, Chur |
| Seite 25 | Foto: Andreas Juon am 1. September 1984 vor seinem Haus in Camana / Fotograf unbekannt<br>Aus Bündner Jahrbuch, Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens (Band 28 / Jg 1986) |
| Seite 28 | Ausstellungsplakat<br>Galerie Walcheturm, 1966<br>55 x 60cm<br>Stiftung Capauliana, Chur |


GALERIE WALCHETURM
ANDREAS JUON
9.IX–1.X.1966
ZÜRICH